

Mehr Polizei vor den Schulen

Vorfälle in Bünde erreichen die Politik

Von Hilko Raske

Bünde (WB). Bereits zweimal sollen fremde Männer versucht haben, Schülerinnen der Grundschule Bünde-Mitte in ein Auto zu locken (diese Zeitung berichtete). Die Folge: Eltern sind derzeit tief beunruhigt, einige Mütter nach eigenem Bekunden sogar in Panik. Inzwischen hat das Thema auch die Bünde Verwaltungsspitze, die Politik und den Landrat erreicht.

Eine ganz klare Position bezieht Martin Schuster, der sich als CDU-Kandidat um das Bürgermeisteramt bewirbt: „Ich halte die Aussagen der betroffenen Eltern und Kinder für glaubwürdig und seriös.“ Als Vater eines Grundschülers könne er genau nachempfinden, was Eltern derzeit fühlen würden. Er werde sich dafür ein-

setzen, dass Eltern und Kinder, aber auch die Lehrer an Bünde Grundschulen nicht allein gelassen würden. „Ich habe mit Landrat Jürgen Müller über dieses Thema gesprochen. Er hat zugesagt, dass die Polizeipräsenz an den Schulen erhöht werden soll. Gleichzeitig sollten Schulen und die zuständigen Ordnungsbehörden aber auch an gemeinsamen Präventionskonzepten arbeiten“, sagt Schuster.

Als unglücklich wertet er, wie die Polizei auf den Wunsch des Vaters einer Grundschülerin reagiert habe, einen Strafantrag zu stellen. Dazu war es nicht gekommen – nach Aussage von Kreispolizeisprecherin Simone Lah-Schnier lag kein Straftatbestand

vor. „Es wäre wichtig, den Eltern ein anderes Signal zu geben.“ Sven Bartling, Leiter der Grundschule Bünde-Mitte, habe richtig und besonnen reagiert, sagt Schuster. „Er hat offen, ehrlich und vor allem schnell informiert.“ Bereits zu seiner Schulzeit habe es derartige Vorfälle gegeben. Schon damals sei Wert darauf gelegt worden, dass man mit den Kindern darüber spreche: „An wen kann ich mich wenden und wie muss ich mich verhalten – das müssen Kinder einfach wissen.“

Auch verstärkte Polizeipräsenz vor Ort sei wichtig. „Womit ich mich allerdings schwer tue, ist, dass nun als Reaktion auf die Vorfälle bei Eltern der Eindruck entsteht, sie müssten ihre Kinder bis ins Klassenzimmer bringen.“ Vielleicht müsse man neue Organisationsformen wie Weggemeinschaften bilden, damit Kinder nicht allein gelassen würden. Bereits am Dienstagnachmittag habe Schuster Kontakt mit der Bünde Schulverwaltung aufgenommen. Die Vorfälle seien anschließend in einem interfraktionellen Gespräch thematisiert worden. „Es ist wichtig, dass hier alle Parteien an einem Strang ziehen.“ Man werde auch im Jugendhilfeausschuss am Mittwochabend darüber sprechen, was die Stadt leisten könne, um die Schulen besser zu unterstützen.

In der Angelegenheit hat sich zwischenzeitlich auch der Hidenhauser Unternehmer Fritz Elbracht an den Landrat gewandt. In einer E-Mail, die dieser Zeitung vorliegt, schreibt er Jürgen Müller: „Jetzt ist aber Alarmstimmung angesagt, oder muss erst ein Unglück geschehen, bevor man sich weiter auf Paragraphen beruft und sich dahinter zum Kaffeetrinken zurückzieht? Zivilstreifen sind angesagt! Sofort bitte, schon ab Mittwochmorgen! Oder soll die Bevölkerung aktiv werden?“



„Ich halte die Aussagen der Betroffenen für glaubwürdig und seriös.“

Martin Schuster

Kommentar

Eine Horrorgeschichte für alle Eltern: Fremde sprechen ihre Kinder auf dem Schulweg an, um sie in ein Auto zu locken. Wie reagiert man in solchen Situationen richtig? Natürlich muss die Polizei bei derartigen Vorfällen an den Grundschulen verstärkt kontrollieren – Gefahrenabwehr nennt man so etwas. Da ist der Weg von der Polizeiwoche Bünde – sie liegt ja in

Sichtweite der betroffenen Grundschule – nicht allzu weit. So zeigt man den Eltern, dass man ihre Sorgen ernst nimmt.

Gleichzeitig sollten Eltern aber nicht in Panik verfallen. Vielmehr müssen sie ihre Kinder über solche gefährlichen Situationen, die immer wieder vorkommen können, aufklären und ihnen konkrete Verhaltensmaßnahmen mit auf den Weg geben. Hilko Raske



Deutsch-französische Freundschaft: Kerstin Harder (links) und Nicole Mitschüler. Auf dem Buffet waren auch eine Quiche, Tarte au chocolat und Mousse au chocolat zu finden. Foto: Christina Bode

Lust auf Frankreich

WGE und Regenbogen-Gesamtschule feiern deutsch-französischen Tag

Von Christina Bode und Daniela Dembert

Enger/Spenge (WB). 57 Jahre ist es her, dass der Elysée-Vertrag zwischen Konrad Adenauer und Charles de Gaulle geschlossen wurde. Zur Erinnerung an diesen Tag, an dem die deutsch-französische Freundschaft besiegelt wurde, haben das Widukind-Gymnasium Enger und die Gesamtschule Spenge einen deutsch-französischen Tag gefeiert.

Tarte au chocolat, Mousse au chocolat und eine herzliche Quiche dürfen bei einem französischen Buffet nicht fehlen. Mit diesen französischen, aber auch vielen anderen leckeren Gebäcken haben die Französischschüler des Widukind-Gymnasiums ihren Mitschülern den Tag versüßt. Im Foyer erfuhren die Schüler darüber hinaus vieles über Frankreich.

„Die Achtklässler, die noch vor den Osterferien zum Austausch nach Voiron fahren, haben sich mit der Region beschäftigt, die Neuntklässler berichten von ihren Erlebnissen beim Austausch und die Q2 sorgt für französische Musik“, berichtet Französischlehrerin

Andrea Schneider, die den Tag mit den Fachkollegen organisiert hat. Charlotte Preuß und Aron Tine denken gerne an ihren Austausch im vergangenen Jahr zurück. „Die Landschaft in Voiron ist wunderschön und wir wurden herzlich aufgenommen“, sagt Preuß. Kleine Unterschiede hat die 15-Jährige vor allem beim Essen bemerkt. „Wenn wir zum Essen rausgehen sind, dann immer erst so gegen 21 Uhr“, berichtet sie.

Grundsätzlich werde auf das gemeinsame Essen mit der Familie in Frankreich mehr Wert gelegt, ergänzt Lehrerin Andrea Schneider. Meist werde zu Abend in mehreren Gängen warm gegessen. Sowohl Charlotte als auch Aron werden sich in diesem Jahr wieder mit ihren Austauschschülern treffen. „Wir sind mittlerweile gut befreundet“, sagt Charlotte, die sich gut vorstellen kann, dass Französisch in ihrem späteren Berufsleben eine Rolle spielen könnte.

Die Regenbogen-Gesamtschule nimmt alljährlich an diesen Gedenktag an einem bundesweiten Internet-Teamwettbewerb teil, bei dem die Schüler ihre Französischkenntnisse erproben können. Aufgeteilt in vier Schwierigkeitsstufen, werden im Online-Quiz Themenbereiche wie Sport, Film, Musik, Politik und Gesellschaftliches behandelt. „Zu den gestellten Fragen werden Links zu Internetseiten angeboten, auf denen die Schüler in französischen Texten die Antworten finden“, erklärt Lehrer Jochen Momberg.

20 Schüler der RGS haben diesmal am Wettbewerb teilgenommen, in dem die Schule in den vergangenen zwölf Jahren schon einige Male sehr gute Platzierungen holte. „Das ist schon wesentlich schwieriger als mit deutschen Texten“, findet Jakob (13). „In jedem Fall“, sagt Noah, „ist das Quiz interessanter als normaler Unterricht“. Und nicht nur in französischer Sprache werden die Teilnehmer geschult: „Es werden so viele Themenbereiche angeschnitten, da nehmen die Schüler richtig viel Wissen mit“, findet Momberg.



Fietje (13), Jakob (13) und Noah (12) von links haben beim Online-Quiz ihre Französisch-Kenntnisse bewiesen. Foto: Dembert

-10% auf alle Zimmerpflanzen...

Jetzt ist die richtige Zeit für Grünpflanzen

Wir haben die größte Auswahl Bundesweit!

PREISWERTER SOWIESO!